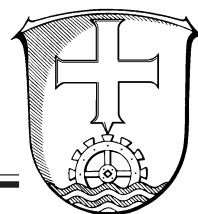


Der Bürgermeister der Gemeinde Gorxheimertal



Bürgerbrief 2 / 2002

69517 Gorxheimertal, Juni 2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Gemeinde Gorxheimertal tritt dem Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße zum jetzigen Zeitpunkt nicht bei. In der vielschichtigen Diskussion zu diesem Thema sind einige neue Erkenntnisse zum Abfallverhalten in unserer Gemeinde aufgetreten. Mit diesem Bürgerbrief möchte ich Sie in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand und dem Umwelt- Sport- Sozial- und Kulturausschuss über Zahlen, Daten und Kosten zum Thema Abfall sowie über die Entscheidungsgründe zum Nichtbeitritt informieren. Sie finden auf den folgenden Seiten auch Anregungen und Tipps, die eine Veränderung der Abfallmengen bewirken, was zu Einsparungen führen kann. Ich bitte Sie deshalb die folgenden Informationen in Ihrem Haushalt umzusetzen, denn in der Gemeinschaft können wir viel bewegen.

Gorxheimertal, was tun?

Aktion 10%

Innerhalb eines Jahres soll das Ziel erreicht werden, die Rest- und Sperrmüllmenge um mindestens 10 % zu reduzieren. Viele Aktionen werden uns auf diesem Wege begleiten. Das Motto und die Reihenfolge lautet:

Vermeiden – Verwerten – Entsorgen



Kein Beitritt zum Abfallzweckverband

Die Gemeinde Gorxheimertal wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht dem Zweckverband Abfallwirtschaft beitreten. *Mehr Seite 5/6*

Sammelergebnis Wertstoffsack – Gorxheimertal Schlusslicht

Kreisweit haben wir das schlechteste Ergebnis bei der Sammlung der Wertstoffe. Verpackungen mit dem grünen Punkt sind bares Geld! *Mehr Seite 5*

Kostensteigerung um 80.000 Euro

Diese Summe hätte der Beitritt die Bürgerinnen und Bürger gekostet, bei Beibehaltung der Behältergrößen und des Abfuhrhythmus. *Mehr Seite 7*

Überdurchschnittliche Rest-, Haus- und Sperrmüllmenge treibt die Kosten in die Höhe

Mit Abstand die teuerste Abfallfraktion bei der Entsorgung, drückt auf die Finanzlage im Gebührenaushalt. *Mehr Seite 5*

DSD-Säcke gehören in jeden Haushalt

Mit diesem Bürgerbrief erhalten Sie zwei Rollen DSD-Säcke. Weitere Säcke sind jederzeit erhältlich. *Mehr Seite 3*

Bioabfall – konstant niedrig

97,55 kg je Einwohner/Jahr ist ein herausragendes Ergebnis. Allein die Entsorgungskosten je Tonne Biomüll belaufen sich auf 130,00 Euro. *Mehr Seite 5*

Wertstoffannahme im Bauhof

Bürgerfreundlichere Öffnungszeiten geplant! *Mehr Seite 3*

Öffentlichkeitsarbeit muss verbessert werden

Vier Personen – drei Meinungen. Informationsbedarf besteht, Umsetzung im Rahmen der „Aktion 10 %“. *Mehr Seite 3*

Kostenerhöhung auch ohne Beitritt unumgänglich

Die Erhöhung der Abfallumlage und der Abfuhr- und Einsammlungskosten ist nicht abzuwenden. *Mehr Seite 8*

Gorxheimertal, was tun?

Wir streben einen **besseren Service für die Bürgerinnen und Bürger** an, der gleichzeitig mit einer **Reduzierung der Müllmengen** einher gehen muss. Diesen Prozess wollen wir gemeinsam mit ersten Aktionen und Aktivitäten starten und wir haben auch vor, regelmäßig über die Entwicklungen der Müllmengen und des Müllverhaltens, sei es in Bürgerbrief, Presse oder Internet, zu berichten.

So haben Gemeindevorstand und Umwelt-, Sport-, Sozial- und Kulturausschuss bereits ein Konzept mit Aktivitäten für die nächsten 12 Monate verabschiedet. Dieses sieht folgende Aktivitäten vor:

Aktion 10% Abfallkonzept der Gemeinde Gorxheimertal

Aktivitäten zum Thema Abfallvermeidung, Abfallverwertung beziehungsweise Umweltschutz in der Gemeinde

Aktivität	Zeitraum
Information der Bürgerinnen und Bürger mit einem Bürgerbrief und Infoblatt über richtige Trennung mit Einladung zum Brückenfest, Verteilung 2 DSD-Rollen an alle Haushalte	Letzte Juniwoche 2002
Startschuss zur Aktion 10% beim Brückenfest	Sonntag, 30. Juni 2002, 15.00 Uhr
Umwelttag Ferienspiele	Dienstag, 02. Juli 2002
Einweihung Erweiterung Bauhof und Präsentation neue Öffnungszeiten Wertstoffsammlung jeweils samstags, einmal im Monat	August (genauer Termin wird noch festgelegt)
Präsentation Zwischenbericht Entwicklung Müllmengen in Presse, Internet	Mitte Oktober 2002 (sobald die Zahlen vorliegen).
Informationsveranstaltungen in den Kindergärten in Gorxheimertal	Mitte Oktober bis Ende November
Bürgerinformation über Problematik und einzelne Entsorgungswege im Rahmen einer Bürgerversammlung	Oktober/November 2002
Zwischenbericht Entwicklung Müllmengen in Presse, Internet. Erste Analysen über das Müllverhalten Juli 2002 bis November 2002	Weihnachtsbürgerbrief 2002
Informationsveranstaltungen in der Daumbergschule	Februar/März 2003
Umwelttag/ Bachreinigung mit Vereinen und Bürgern	April/Mai 2003
Zwischenbericht Entwicklung Müllmengen in Presse, Internet	Mai 2003
Jahresanalyse Abfallverhalten Gorxheimertal	Juli 2003
Verhandlungen mit Kreis über Neuausschreibung Abfuhrverträge und Reduzierung Abfuhrhythmus DSD auf zwei Wochen	ab Herbst 2002 voraussichtlich über den Zeitraum eines Jahres

Müllvermeidung beginnt beim Einkauf

Dies ist nichts neues, wird allerdings oft verkannt. Viele Verpackungen könnte man beim Einkauf bereits an Ort und Stelle belassen. Bei Hausanlieferungen sollte bei Verpackungsmaterialien jeder Art gleich darum gebeten werden, dass diese vom Lieferanten wieder mitgenommen werden. Dies **spart zudem auch Lagerfläche** im eigenen Haus oder in der Garage bis zur nächsten Abfuhr.

Aktion 10%

Zielsetzung für die nächsten 12 Monate ist es, die Rest- und Sperrmüllmenge möglichst durch Abfallvermeidung zunächst um mindestens **10% zu reduzieren**. Allein dies würde Einsparungen in Höhe von **ca. 14.000,- Euro/Jahr bedeuten**. Gleichzeitig soll das Sammelergebnis beim DSD, dem gelben Wertstoffsack, um ebenfalls mindestens **10% gesteigert werden**. Im ersten Fall würden wir ein bisher sehr durchschnittliches Restmüllergebnis verbessern. Beim DSD wären wir allerdings immer noch deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Insofern müssten sich eigentlich beide Ziele realisieren lassen.

Mit diesem Informationsbrief erhalten **alle Haushalte in der Gemeinde zwei Rollen DSD-Säcke**, die wir Ihnen einmalig zukommen lassen werden. Auf diesen Wertstoffsäcken ist auch exakt beschrieben, welche Wertstoffe dort hinein müssen. Mit dieser Auflistung sollte sich jeder Haushalt einmal kritisch auseinander setzen. Diese Wertstoffsäcke können jederzeit kostenlos bei der **Gemeindeverwaltung und in folgenden Geschäften** bezogen werden:

HL-Markt, Hauptstraße 15
Hobby & More Stahl, Hauptstraße 177
Lebensmittel Bissinger, Oberflockenbacher Str. 4

Bäckerei Spitzer, Hauptstraße 329
Lebensmittelmarkt Kochems, Hauptstraße 304
Rathaus Gorbheimertal, Siedlungsstraße 35

Bessere Trennung der Wertstoffe

Hierzu zählt neben DSD auch die genaue Trennung von Papier, Glas, Styropor und sonstigen Wertstoffen. Außer beim DSD haben wir zwar bereits akzeptable Ergebnisse. **Bessere Quoten** wollen wir allerdings noch anstreben. Wir prüfen derzeit, ob in Zukunft der **Abfuhrhythmus bei den Wertstoffsäcken** von vier Wochen auf zwei Wochen **reduziert** werden kann. Ebenfalls steht eine Prüfung an, ob anstatt **der Säcke eine Tonne** zur Sammlung herangezogen werden könnte. Allerdings kann Gorbheimertal hier keinen Alleingang machen, da hier überregionale Regelungen getroffen werden.

Bürgerfreundlichere Öffnungszeiten der Sammelstelle im Bauhof

An jedem ersten Donnerstag im Monat können in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im gemeindlichen Bauhof Wertstoffe, zum Teil gegen eine geringe Gebühr, entsorgt werden. Hier handelt es sich vor allem um Bauschutt, Styropor, Batterien und Elektrokleingeräte. Wir sind selbstkritisch genug, festzustellen, dass diese Öffnungszeiten nicht unbedingt bürgerfreundlich sind. Es ist daher geplant, noch im Laufe dieses Jahres zumindest **einmal im Monat die Annahmestelle im Bauhof samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zu öffnen**.

Öffentlichkeitsarbeit der Gemeindeverwaltung muss verbessert werden

Vier Personen, mindestens drei Meinungen. So haben wir tendenziell in den zurückliegenden Wochen bei den Diskussionen innerhalb der Bevölkerung häufig zu hören bekommen, dass ein **großer Informationsbedarf** besteht, wie die Abfälle bzw. der Müll zu trennen sind. Allein daran erkennen wir, dass die Diskussion Abfallzweckverband viel gebracht hat, und man sich **intensiv und auch differenziert mit der Thematik auseinandersetzt**. Solche Diskussionen sind hervorragend und kommt man letztendlich gar zu einer richtigen und übereinstimmenden Lösung, so profitieren alle davon.

In einer **Sonderbeilage zu diesem Bürgerbrief** werden wir genau beschreiben, wie der Müll zu trennen ist. Wir haben bewusst diese Information als Sonderbeilage gewählt, damit Sie diese diesem Bürgerbrief entnehmen und in Ihrem Haushalt an geeigneter Stelle platzieren können.

Man kann nicht früh genug damit beginnen, umfassend, vielleicht zunächst auch spielerisch, sei es im Kindergarten- oder Schulalter, auf Müllvermeidung und Verwertung hinzuweisen. Kinder stehen diesem Thema offener und interessierter gegenüber; als man häufig denkt. Zudem ist einem jeden die Aussage bekannt, **„Was man von Kind auf richtig macht oder richtig lernt, vergisst man ein Leben lang nicht mehr“**. So werden wir auch in diesem Bereich gezielte Aktivitäten starten und wir hoffen in diesem Zusammenhang natürlich auf die Unterstützung der Kindergärten und der Schule am Ort.

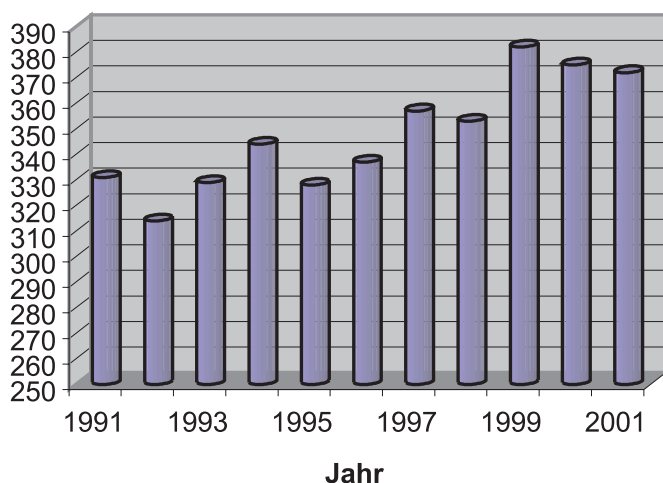
Setzen wir gemeinsam an. Warum soll das, was in einem Zweckverband angestrebt wird, nämlich die deutliche **Reduzierung der Restmüllmengen auf 100 kg pro Einwohner** nicht auch in der Gemeinde Gorbheimertal tendenziell erreicht werden?

Wir werden in absehbarer Zeit einen **Umwelttag** terminieren, der beispielsweise eine Bachreinigung als Schwerpunkt haben wird. Auch hier setzen wir auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger und unserer örtlichen Vereine. Apropos Vereine, dort fallen vor allem bei größeren Veranstaltungen erhebliche Mengen an Müll an, im Besonderen bei der Verwendung von Einweggeschirr. Dies wollen wir ebenfalls reduzieren und so hat der Gemeindevorstand erst kürzlich die **Anschaffung eines Gewerbespülers** beschlossen, der unseren Vereinen, kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Es tut sich einiges, allerdings müssen nun auch die Veranstalter mit der drastischen Reduzierung von Einweggeschirr, sofern möglich, mitwirken.

Erkenntnisse aus der Diskussion für Gorxheimertal

Durch die Entscheidung einen Beitritt zum Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße abzulehnen ändert sich an dem bestehenden System zunächst nichts. Die Diskussionen in den vergangenen Monaten haben zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der gesamten Thematik geführt und so durften auch wir Verschiedenes, teils positives, teils negatives zur Kenntnis nehmen, was uns in diesem Ausmaße vielleicht doch nicht so bewusst war. Wir haben ein Einsammlungs- und Abfuhrsystem welches reibungslos funktioniert und auf **hohe Akzeptanz bei den Bürgern** stößt. Gleichfalls haben wir eine Menge **Potenziale erkannt** und setzen große Hoffnung und großes Vertrauen darauf, dass wir hier in unserer Gemeinde gemeinsam einige Hebel in Bewegung setzen können um die Müllmengen zu reduzieren aber auch zu einer besseren, sortengerechten Trennung zu kommen.

**Entwicklung Müllaufkommen kg/Einwohner
(ohne DSD, Glas, Styropor, Elektro-Schrott)**



Diese Grafik zeigt, dass es ein realistisches Ziel ist, die Müllmengen zu reduzieren und mindestens auf das Niveau der Jahre 1995/1996 herunter zu fahren. Daran werden wir gemeinsam arbeiten.

Müllmengen 2001

Abfallvermeidung und Abfallverwertung geht uns alle an, denn von Grund auf muss einem jeden der Umweltschutz am Herzen liegen.



So wollen wir bei der Vermeidung und der Verwertung kritisch in Augenschein nehmen, was wir hier speziell in Gorxheimertal noch verbessern können. Wir haben dabei die aktuellen Zahlen beziehungsweise **Müllmengen des Jahres 2001** zu Grunde gelegt. Jede Tonne Restmüll oder Biomüll weniger, die zur Deponie bzw. zur Verbrennungsanlage angedient werden muss, entlastet unseren Gebührenhaushalt und gibt uns dadurch weitere Sicherheit, den Entwicklungen im Bereich Umlage und Einsammlungs- und Beförderungsverträge relativ gelassen entgegenzusehen.

Auszug Müllmengen 2001, alle Angaben kg pro Einwohner pro Jahr

	Maximal Kreis	Minimal Kreis	Kreisdurchschnitt	Gorxheimertal	Prozentuale Abweichung zu Durchschnitt	Bei dem Vergleich mit den Maximal- und Minimalwerten werden mit Ausnahme der Städte Hirschhorn und Neckarsteinach (abweichendes Entsorgungssystem) alle 20 verbleibenden Städte und Gemeinden im Kreis Bergstraße herangezogen. Ausgewiesen sind zudem der Durchschnittswert, der Wert der Gemeinde Gorxheimertal und deren prozentuale Abweichung zum Kreisdurchschnitt.
Biomüll/Grünschnitt	253,46	85,79	175,23	97,55	- 44%	
Papier	97,10	74,65	84,36	80,24	- 5%	
Glas	37,48	32,81	35,75	36,05	+ 1%	
Wertstoffsack, DSD (gelber Sack)	33,47	20,12	26,27	21,21	- 20%	
Wertstoffe gesamt	455,62	272,50	367,10	275,06	- 25%	
Rest- Haus- und Sperrmüll	205,35	133,14	161,68	165,61	+ 2%	
Rest- Haus- und Sperrmüll mit Wertstoffe	659,06	435,57	528,75	440,66	- 17%	

Ergebnisanalyse

Biomüllmengen konstant niedrig

Mit 97,55 kg pro Einwohner Biomüll können wir ein hervorragendes Ergebnis aufweisen und liegen damit deutlich unter den Durchschnittsmengen im Kreis Bergstraße. Dies ist ohne Frage ein **herausragendes Ergebnis** und bedenkt man, dass die Entsorgung einer Tonne Biomüll mit 130 €/t zu veranschlagen ist, was ca. 2/3 der Entsorgungskosten für Restmüll (194 €/t) entspricht, so können wir sehr stolz auf dieses Ergebnis sein.

Sammelergebnis Wertstoffsack (DSD) mehr als unbefriedigend

Es schmerzt, dass gerade in dem Bereich in dem die Einsammlung und Abfuhr sowie Entsorgung für die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger kostenlos ist, wir mit das **schlechteste Ergebnis im gesamten Kreisgebiet** verzeichnen müssen. Dies könnte zwar auch daran liegen, dass beim Einkauf bereits starkes Umweltbewusstsein vorherrscht und die Verpackungen in den Geschäften verbleiben. Vielmehr glauben wir jedoch, dass hier durch bessere Trennung und gründlichere Teilnahme an der DSD-Abfuhr ein insgesamt besseres Resultat erzielt werden könnte. **Wertstoffe haben nichts in der Restmülltonne verloren.** Sie tun dort kostenmäßig doppelt weh, denn für die Beseitigung des eigentlich kostenfreien DSD-Anteils im Restmüll entstehen erhebliche Kosten für einen Bereich, wo das **Entsorgungsentgelt bereits an der Ladenkasse gezahlt ist.** Betrachtet man alle Wertstoffe gesamt, das heißt auch Papier, Glas, Elektrogeräte etc. dann ist unsere Quote gar noch schlechter und liegt nahezu 100 kg pro Einwohner pro Jahr unter dem Durchschnitt im Kreis.

Rest- Haus- und Sperrmüllmenge leider geringfügig über Kreisdurchschnitt

Dort wo die **höchsten Kosten anfallen** müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass wir mit unseren Müllmengen, wenn auch nur geringfügig, über dem Durchschnitt im Kreis liegen. Hier wären wir gerne unter den besten fünf, sind davon jedoch weit entfernt. Eine **gründliche Verlagerung von DSD-Anteilen im Restmüll in den DSD-Sack** wäre ein erster Ansatz um vielleicht die Quote reduzieren zu können. Bei der Diskussion Abfallzweckverband wurde immer wieder angestrebt, die **Restmüllmenge auf 100 kg pro Einwohner pro Jahr** zu reduzieren. Eine interessante Zielvorgabe auch für uns!

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße



Über was wurde eigentlich entschieden?

Die Idee seitens des Kreises und der Abfallwirtschaft einen Zweckverband zu gründen und damit allen Kommunen im Kreis Bergstraße ein einheitliches System zu offerieren, hat ohne Frage ihre Berechtigung. Ein erster Anlauf wurde bereits Mitte der 90er Jahre genommen, dieser ist jedoch mangels der Mitwirkungsbereitschaft vieler Kommunen gescheitert. Heute stellt sich die Situation etwas anders dar und die Mehrzahl der kreisangehörigen Städte und Gemeinden wird nach dem derzeitigen Stand der Dinge letztendlich diesem Zweckverband angehören.

Alle Mitglieder unterliegen dann einem einheitlichen Gebührensystem, welches zudem den Vorteil hat, dass der Bürger individuell seine Gebühr beeinflussen kann, je nachdem wie häufig er seine Behälter zur Abfuhr bereitstellt. Dies klingt durchaus verlockend und es stellt sich die Frage, weshalb dies nicht auch für die Bürgerinnen und Bürger in Gornheimetal ein toller Anreiz sein sollte.

Gornheimetal hat allerdings seine Besonderheiten. Dies beginnt damit, dass die Gebühren in unserer Gemeinde im Kreisvergleich relativ niedrig sind, sodass die Gebühren des Zweckverbandes eigentlich keinen Anreiz darstellen. Dies alles bei einem ausgeglichenen Gebührenhaushalt, das heißt, der Bereich Abfallbeseitigung wird nicht mit allgemeinen Steuermitteln subventioniert.

Die Gemeinde Gornheimetal wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht dem Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße, der zum 01. Januar 2003 gegründet werden soll, beitreten.

Diese Entscheidung, der mehrere Beratungen und Informationsgespräche voran gingen, hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 14. Mai 2002 getroffen.

Fakt ist, dass sich durch diese Entscheidung über das Jahr 2002 hinaus nichts an dem Abfuhrhythmus und nach dem derzeitigen Stand der Dinge auch nichts an den Gebühren ändern wird. Fakt ist aber auch, dass wir bei den ausführlichen Beratungen der letzten Monate feststellen konnten, bzw. mussten, dass sich das „Müllverhalten“ in unserer Gemeinde bessern könnte, man ist gar geneigt zu sagen, bessern muss.

Wie hätten sich die Gebühren in dem Zweckverband entwickelt?

Seitens der Abfallwirtschaft wurden Gebührenmodelle vorgelegt. Nachstehend sind diese Modelle nochmals aufgeführt, damit man sich einen Überblick verschaffen kann, ob sich persönlich der Beitritt in einen Zweckverband gelohnt hätte oder nicht.

Es ist ersichtlich, dass sich die Gebühr beim Abfallzweckverband aus einer **Jahresgrundgebühr** und darüber hinaus aus einer **Gebühr für jede Leerung** zusammensetzt. Zudem wurde eine **Mindestanzahl der Leerungen** festgesetzt. Jede einzelne Leerung, auch die im Rahmen der Mindestentleerungen, ist über die Grundgebühr hinaus gebührenpflichtig.

Abfuhrhythmus maximal jährlich	26	36	13
Jahresgrundgebühr (Euro) für	Restmüll	Biomüll	Papier
60 l	12		
80 l	15,5		
120 l	21,5	24	17,5
240 l	43		30
Gebühr für Leerung	Mindestens 10	Mindestens 18	
60 l	2,29		
80 l	3,01		
120 l	4,37	3,11	
240 l	8,74		

Nicht ausgewiesen ist in dieser Tabelle die Gebühr für Sperrmüll, die auf 8 Euro je Abfuhr festgesetzt wurde. Dabei handelt es sich um Sperrmüll auf Abruf, das heißt, Menge und Art müssen im Vorfeld angemeldet werden. Eine kurzfristige Teilnahme ist dann nicht mehr möglich.

Inzwischen wurde auch festgelegt, dass bei einer **Befreiung der Biotonne** eine Jahresgrundgebühr von 72 Euro zu entrichten ist. Eine Befreiung rechnet sich somit im Prinzip überhaupt nicht mehr.



*An dieser Stelle könnte spätestens in einem Jahr das neue **Logo** der Gemeinde Gornheimertal zum Thema Abfall/Umwelt platziert sein.*

Gemeinsam mit den Kindern in unseren Kindergärten und Schulen aber auch mit der interessierten Bevölkerung möchten wir dieses Logo entwickeln und realisieren. Die Umsetzung werden wir mit großem Interesse betreiben.

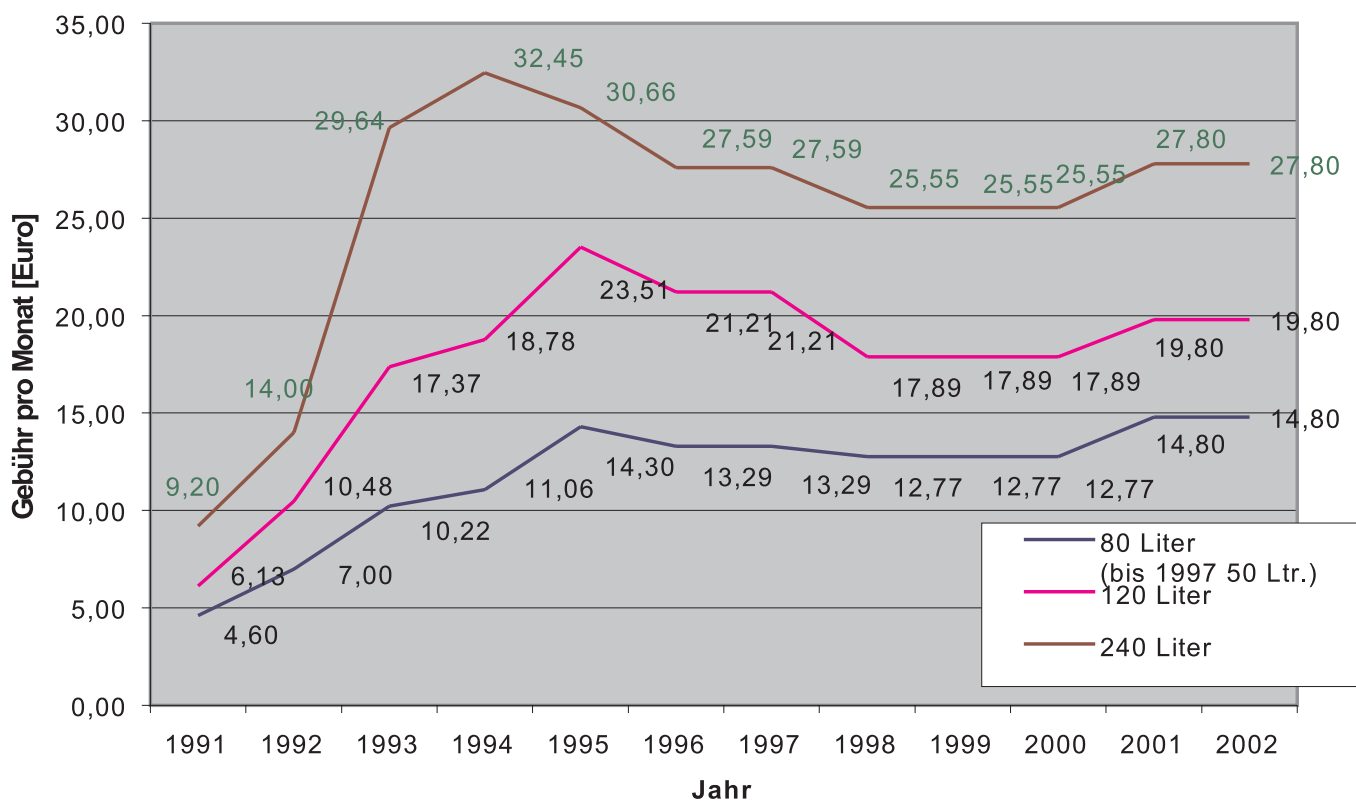
Auf der Grundlage vorstehender Gebühren haben wir die neuen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gornheimertal in dem Abfallzweckverband kalkuliert, wenn diese die bisherige Abfuhrfrequenz beibehalten. Gleichzeitig wird in der Rubrik Gornheimertal die vergleichbare Gebühr, die wir sicher auch im Jahr 2003 halten können, ausgewiesen. Aus der letzten Spalte ergibt sich die prozentuale Abweichung.

Bei Beibehaltung bisheriger Abfuhrfrequenz und aktueller Abfallgebühr

Abfallart	Behälter (l)	Abfahren (Anzahl)	Monatsgebühr (Euro)		Prozentuale <i>Mehrkosten</i> Abfallzweckverband (%)
			Abfallzweckverband	Gemeinde Gorxheimertal	
Restmüll	80	26	7,81		
Biomüll	120	26	8,74		
Papier	240	13	2,50		
Sperrmüll		2	1,33		
			20,38	14,80	37,71
Restmüll	120	26	11,26		
Biomüll	120	26	8,74		
Papier	240	13	2,50		
Sperrmüll		2	1,33		
			23,83	19,80	20,35
Restmüll	240	26	22,52		
Biomüll	120	26	8,74		
Papier	240	13	2,50		
Sperrmüll		2	1,33		
			35,09	27,80	26,22

Diese Abweichung der Gebührensätze Abfallzweckverband und Gemeinde hätte nach sich gezogen, dass im Jahr 2003 bei Beibehaltung des in der Tabelle ausgewiesenen Abfuhrhythmus aus der Gemeinde Gorxheimertal **80.000 Euro mehr** in den Zweckverband geflossen wären, als die Gebührenzahler zusammen derzeit an die Gemeinde Gorxheimertal entrichten. Dies wäre eine Steigerung um **25%**.

Allgemeine Entwicklung Müllgebühren Gorxheimertal



Die Müllgebühren bewegen sich heute in etwa auf dem **Niveau des Jahres 1996** und lagen davor sogar schon deutlich darüber. Dies sei am Rande auch einmal erwähnt zu der These, dass regelmäßig alles teurer wird.

Bessere Leistungen in einem Abfallzweckverband?

Diese Frage kann **eindeutig verneint** werden! Lediglich die Möglichkeit in einem Zweckverband den Abfuhrhythmus auf ein Minimum zu reduzieren und damit in den Bereich unserer derzeitigen Gebühren zu kommen, kann in dem Abfuhrsystem der Gemeinde mit festen Abfuhrhythmen nicht angeboten werden. Allerdings kann an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass bereits heute 57% der Haushalte unter Anwendung der Vorgaben unserer Satzung auf ein kleineres Gefäß umsteigen könnten und hiervon keinen Gebrauch machen, sodass sich eine Reduzierung um mehrere Abfahrten so einfach nicht realisieren lassen wird.

Zudem würde es in einem Abfallzweckverband eine Reihe an Serviceleistungen die derzeit für unsere Bürgerinnen und Bürger existieren, dann nicht mehr in dieser Form geben. Dies wären unter anderem:

- Wegfall der Häckselaktion
- Wegfall der Abgabestelle für Wertstoffe (Bauschutt, Styropor, Batterien, Elektrokleingeräte) im gemeindlichen Bauhof.
- Weiterer Grundbesitzabgabebescheid für die Gebührenpflichtigen und keine Ansprechpartner vor Ort, im Rathaus Gorbheimertal
- Keine individuellen Gestaltungsmöglichkeiten der Abfuhr und Entsorgung, da kreisweit einheitliche Regelungen bestehen würden. So wäre eine nochmalige Einführung der Häckselaktion über einen Abfallzweckverband nicht oder nur schwerlich möglich.

Risiken bei Beibehaltung der Eigenständigkeit


Kurz- und mittelfristig können wir keine unkalkulierbaren Risiken erkennen. Eine **Erhöhung der Umlage um ca. 15%** ab dem Jahr 2003 wurde von dem Kreis bereits beschlossen. Diese Erhöhung können wir im nächsten Haushaltsjahr dadurch kompensieren, dass im Jahr 2001 und in den ersten fünf Monaten dieses Jahres das Müllaufkommen in unserer Gemeinde zurückgegangen ist. Daran ist auch erkennbar, dass es sich doch **lohnt, weniger Müll zu produzieren bzw. zur Entsorgung bereitzustellen**. Wenn auch der Einzelne keinen unmittelbaren Vorteil für sich zu erkennen vermag, so kann doch im Gesamten durch entsprechendes Verhalten ein Vorteil für alle herauspringen. Weniger zu entsorgender Müll bedeutet geringere Kosten.

Des weiteren müssen in nächster Zeit die **Einsammlungs- und Abfuhrleistungen neu ausgeschrieben** werden. Hier kann niemand eine Garantie geben, dass die Preise auf dem Niveau bleiben wo sie derzeit sind. Sie werden tendenziell steigen müssen. Eine Preisgarantie kann auch in einem Zweckverband nicht gegeben werden. Man kalkuliert jedoch, dass je mehr Kommunen dieser Gemeinschaft angehören, sich auch entsprechend niedrigere Preise in diesem Bereich erzielen lassen. Bewiesen ist dies nicht, da auch andere Faktoren eine große Rolle spielen. Wir rechnen allerdings nicht damit, dass uns dieser Kostenbereich massiv aus dem Ruder laufen könnte und wir bereits dann feststellen müssten, ein Beitritt in den Abfallzweckverband wäre doch die bessere Lösung gewesen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Rathaus jederzeit gerne zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir selbst sind an den Gesprächen interessiert. Es war eine weitreichende Entscheidung die zum jetzigen Zeitpunkt richtig getroffen wurde.

Gorbheimertal, Juni 2002

Ihr


Uwe Spitzer, Bürgermeister



Also Leute
Mülltrennung lohnt
sich !